



PROVA D'ACCÉS A LA UNIVERSITAT PER A MAJORS DE 25 ANYS
PRUEBA DE ACCESO A LA UNIVERSIDAD PARA MAYORES DE 25 AÑOS

Assignatura/Asignatura: **Alemá/Alemán**

Convocatòria/Convocatoria: **2010-11**

60 minuts/60 minutos

Indicacions/Indicaciones

Llegiu el text amb deteniment dues voltes com a mínim sense l'ajuda del diccionari, i a continuació contesteu en alemany les 4 preguntes en el full de respostes. Disposeu d'una hora per a fer-ho. En la primera pregunta és important que eviteu la reproducció literal de l'original.

Lea con detenimiento al menos dos veces, y sin ayuda de diccionario, el texto y conteste a continuación en alemán a las 4 preguntas en la hoja de respuestas. Dispone para ello de una hora. En la primera pregunta es importante que evite la reproducción literal del original

Ein Glück, dass Schüler Fehler machen

Bei Lehrerfortbildungsveranstaltungen in Indonesien wurde ich deutlicher noch als im europäischen Kontext immer wieder auf das Problem der Fehlerkorrektur angesprochen: einem Menschen offen vor einer Gruppe anderer sagen, dass er oder sie etwas falsch gemacht hat, lässt diesen „sein Gesicht verlieren“. Entsprechend schwer fällt es den indonesischen Schülern und Studenten, im Fremdsprachenunterricht dem Mund aufzumachen, Fehler zu riskieren. Und ebenso schwer ist es für die Lehrer, da sie ihre Schülerinnen und Schüler ja nicht entmutigen und bloßstellen wollen.

Fehler können die verschiedensten Ursachen haben. In jedem Fall braucht der Lehrer Fehler, um überhaupt zu wissen, welche Akzente er im Unterricht setzen, was er wiederholen, üben, besser erklären muss – dass heißt Fehler sind wichtige Etappen auf dem Weg zur Sprachenbeherrschung. Der Lehrer braucht die Fehler seiner Schüler, um besser unterrichten zu können.

Aus alledem folgt: Nun in Ausnahmefällen sollten Fehler einzelner Schüler herausgegriffen und vor der Klasse (öffentlich) korrigiert werden. Fehlerkorrektur kann systematisch als gegenseitige Korrektur geübt werden – dies fördert das Bewußtsein der Lernenden dafür, dass sie für ihren Lernprozeß mitverantwortlich sind.

Im Plenum sollten Fehler anonym korrigiert werden: d.h. dass der Lehrer Fehler über einige Unterrichtsstunden sammelt und dann in einem systematischen Zusammenhang bespricht, ohne dabei denjenigen zu nennen, der den Fehler gemacht hat.

(nach: Hans-Jürgen Krumm: *Ein Glück, dass Schüler Fehler machen*)

FRAGEN

1.- Beantworten Sie die Fragen mit eigenen Worten (2x1,5=3P):

a) Warum ist ein „Glück“ für die Lehrer, dass Schüler Fehler machen?

b) Warum ist das auch für die Schüler schwer?

2.- Richtig oder falsch? (auf welcher Zeile?) (4x0,5=2P):

a) In Indonesien sind die Fehler nicht so schlimm wie in Europa: _____ (Zeile(n): ____)

b) Lehrer wollen Schüler nicht demotivieren: _____ (Zeile(n): ____)

c) Die Fehler sind nötig für die Lehrer: _____ (Zeile(n): ____)

d) Lehrer sollen am besten die Schüler einzeln korregieren: _____ (Zeile(n): ____)

3.- Welches Wort oder welcher Ausdruck hat die Bedeutung? (3x1=3P)

a) jemanden kompromittieren: _____ .

b) ein Sprachsystem in Griff bekommen: _____ .

c) vor aller Augen: _____ .

4.- Wie geht es nach 1,2,3,4 weiter? (a,b oder c) (4x0,5=2P):

1) Die Fehlerkorrektur ist wichtig für die Schüler, aber auch

a) ein Risiko

b) eine Demotivierung

c) eine Ausnahme

2) Die Lehrer brauchen die Fehler der Schüler,

a) um seine eigene Sprache zu beherrschen.

b) um die Fehler im Unterricht zu wiederholen.

c) um seinen Unterricht zu verbessern.

3) Die Fehlerkorrektur soll am besten...

a) einzeln im Plenum

b) in Kleingruppen im Plenum

c) im Büro des Lehrers

stattfinden.

4) Die Fehler sollen am besten

a) in der Öffentlichkeit

b) anonym

c) privat

behandelt werden.